



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Mentzers erster Anlauff.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

wölle fleißig anmercken / wie gar
 Gegentheil den Grund vnd Funda-
 ment ires Kelchhandels / daß neme-
 lich in dem Wort: **Trincket alle**
Darauff / alle Christglaubigen be-
 griffen vnd eingeschlossen werden /
 weder bestettigen noch behaupten /
 weder schützen noch retten könne.

Menkers erster Anlauff.

Erstlich bestetiget er meine obge-
 setzte Meinung eins theils / mit fol-
 gen Worten: Dieweil dann im Ersten
 Abendmahl die Apostel hetten gessen vom
 gesegneten Brot / so istts rechte gesagt dz durch
 das Wort / **Alle** / daselbst zu dem mahl alle
 anwesende Apostel / vnd sonst niemande
 mehr ohne Mittel verstanden werden / 26.

pag. 43.

Auß dieser Red / Menker / mer-
 cke ich gleichwol so viel / du habest
 noch

122 Vertheidigung der Communion
noch zuweilen etliche lucida inter-
ualla, dann diß alles ist zimlich fein
bescheiden vnd vernünfftig geredt.
In dem seyndt wirs eins / daß durch
diese Wort immediatè ohne Mittel
niemandt mehr verstanden werde /
dann die liebe Apostel.

Daß du aber nun ferner schreit-
ten / vnd auß S. Paulo 1. Corinth.
cap. 11. Daumstöcken wilt / dieses
Trincket alle darauß sene ver-
mittelst der Apostel auff alle andere
Christen ergangen / ist widerum ein
angriff vnd paroxysmus, von einem
gefährlichen Hirtstieber.

Dann / lieber / wie schleusset sich
doch das: Alle Christen / die von
diesem Brot essen / vnd von diesem
Kelch trincken / werden den Todt des
Hern verkündigen / Ergo, müssen
die

die Wort Christi: Trincket alle
 Darauß: von allen Menschen ver-
 standen werden? Fewr vnd Kolen/
 Hartz vnd Bech/Laim vnd Leim wil
 ich vergeblich darzu strewen/spanne
 du deine Kunst dran / vnd versuche
 ob du diese zwo Propositiones, in ei-
 ne bewehrte habhafte Schlußred
 zusammen löten oder schweissen/lei-
 men oder reimen könnest.

Wann der liebe Paulus also ge-
 redt hätte: So offt ihr in die Ehe
 eintrettet / werdet ihr die Vermäh-
 lung des HErrn Christi mit seiner Ephes.
 Kirchen repräsentiren, bedeuten o. s. v. 32.
 der verkündigen/xc. Woltestu dar-
 auß schliessen. En so seynd alle Men-
 schen zum Ehestandt verbunden?

Oder wann er also spräche: So offt
 ir den Täußling dreymal ins wasser
 tau

tauchet / werdet ihr dardurch die
Dreyheit der Göttlichen Personen
andenten / woltestu drauß inferirē.
Ergo, ist's ein Gebott daß man den
Täufling dreymahl eintauche?

Daß bey Niessung beyder Ge-
stalt / das schmerzliche Leyden vñnd
bittere Todt vnser's Erlösers com-
memōriret vñnd verkündiget wer-
de / ist wahr / vñnd stehen wir gar mit
in Abred. Daß aber bey empfa-
hung einer einzigen Gestalt / nicht
auch selbiger Todt verkündiget wer-
de / ist vnwahr / vñnd kan auß Sanct
Paulo mit keinem schein oder schat-
tender Warheit beschōnet werden.

In Summa / Weith ein anders
ist sagen: Wan̄ ihr diß Brodt esset /
vñnd diesen Kelch trincket / so werdet
ihr

Ihr verkündigen den Todt des H^{er}ren. Vnd aber ein anders ist sagen: So oft ihr dieses Brot esset / sollet oder müisset ihr auch den Kelch trincken. Das erst ist ein Apostolisch Oraculum, das ander ein Menze^risch delirium.

Einred.

Es hefftet Paulus Essen vnd Trincken zusammen / Ergo, Müs^sen sie voneinander nicht getrennet werden.

Wer solt doch dieser Schnacken mit lachen? Lieber / wann S. Paulus also gesagt hätte: So oft ihr esset vnd trincket / solt ihr G^ott lob vnd danck sagen: Woltest du schnips mit deiner Consequentz herzutrumppffen / Ergo, Wer isset
der